

Netzwerk Leben

aktuell



Nr. 2-2001

Netzwerke in Deutschland

Netzwerk Leben im Bistum Eichstätt schließt Kontakte über die Bistumsgrenzen hinaus.

So wurde ein Informationsaustausch mit Netzwerk Leben im Bistum Magdeburg vereinbart. Geplant ist für Frühjahr 2002 ein Fachgespräch über die unterschiedlichen Konzeptionen. Wie unser Netzwerk setzt sich die Organisation für den Schutz ungeborenen Lebens ein. Mittels Kooperationspartner und Suchservice wird versucht, jungen Müttern Hilfestellung im Alltag zu geben. Ehrenamtliches Engagement wird gefördert.

Nähere Informationen finden Sie unter www.netzwerkleben.de.

Lust auf ... ?

einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit des Förderkreises? Einfach anrufen 08421 – 50-617 – Ideen einbringen – gemeinsam verwirklichen!

Für unsere Aktion 'NL Chat' suchen wir noch Interessenten, die sich gerne Zeit nehmen zur Gestaltung unseres neuen Internetangebots.

Aktion Moses

Neu in Ingolstadt ist die Aktion Moses. Frauen, die anonym ihr Kind abgeben möchten, finden bei der Beratungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) kompetente Ansprechpartner. Unter der Telefonnummer 08 00 – 25 11 25 22 kann der Kontakt jederzeit aufgenommen werden.

Der SkF Ingolstadt kooperiert zudem mit den Verantwortlichen der Aktion „Babyfenster“. Auch hier stehen den Frauen die Angebote der Beratungsstelle zur Verfügung. Nähere Informationen erhalten Sie beim SkF Ingolstadt, Lebzeltergasse 3, unter der Telefonnummer 08 41 – 93 75 50.

Der Förderkreis Netzwerk Leben wurde gegründet

Am Mittwoch, den 10. Oktober 2001 wurde in Eichstätt der Förderkreis Netzwerk Leben gegründet. Die Mitglieder des Förderkreises wählten in die Vorstandschaft: Prof. André Habisch (1. Vorsitzender), Ortrun Griebel (2. Vorsitzender), Sara Bergerhausen, Prof. Helmut Zöpfl und Dr. Werner Richler. Berufene Mitglieder sind der Bischöfliche Beauftragte für Netzwerk Leben, Domkapitular Rainer Brummer, und die Referentin für Netzwerk Leben, Teresa Loichen. Am 7. November trat die Vorstandschaft in Eichstätt erstmals zusammen.

Kommentar

Haarsträubend – Haarspalterei?

Im DK vom 27.11.2001 erfuhr der Leser, dass der erste Klon durch die Teilung eines Molch-Embryos (im Achtzell-Stadium) mit einem menschlichen Haar erzeugt wurde.

Auch die heutige Diskussion über Embryonenforschung erinnert – im übertragenen Sinne – an das Wortspiel – „Haarspalterei“.

In der Diskussion werden Sequenzen menschlichen Lebens herausgenommen und mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen begründet. Und die Argumente wirken überzeugend. Heilung von schweren Erkrankungen, Vermeidung von Behinderungen, wirtschaftliche Erfolge, Unabhängigkeit, Profilierung – verlockende Aussichten im Wirtschaftsstandort Deutschland!

Wäre da nicht ein Haar in der Suppe : *die Würde des Menschen ist unantastbar*. Allerdings mit einer „abgestuften Schutzwürdigkeit“ des menschlichen Lebens (der Embryo sei bis zur Nidation noch nicht als Individuum zu betrachten) kann der Forschungsraum geöffnet werden, ohne den Begriff der Menschenwürde komplett aufgeben zu müssen. Haarsträubend! Haarspaltend! Detailausschnitte, die Zustimmung erhalten, die bewusst aus dem Gesamtkontext Mensch herausgenommen werden, wie es auch beim § 218 der Fall war. Die Lösungsformel lautet stets „Abstufung der Schutzwürdigkeit“. Das Befinden der werdenden Mutter steht in der Diskussion. Ausgeblendet sind v.a. die Kinder, welche Person, Individuum, Mensch, sind.

Stellt sich nun letztlich die Frage:

Was bleibt vom Abbild Gottes übrig, von dessen Unverfügbarkeit und Würde nach ein bisschen Abtreibung und ein bisschen Klonen? –

Ein abgestuftes, „haariges“ bisschen Mensch, das Gefahr läuft, durch ein bisschen Früheuthanasie sein bisschen Leben zu verlieren.

Teresa Loichen

Brief an die Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor wenigen Wochen hat sich der Förderkreis Netzwerk Leben als Verein konstituiert und einen Vorstand gewählt. Auf Anregung von H. H. Bischof Dr. Mixa habe ich den Vorsitz übernommen und freue mich über Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die Kompetenzen aus ganz unterschiedlichen Bereichen und kulturellen Hintergründen in die gemeinsame Arbeit einbringen. Ein Vorstand, in dem sich Frauen und Männer aus verschiedenen religiösen und beruflichen Zusammenhängen im Engagement für das gemeinsame Anliegen „Lebensschutz“ verbunden wissen, steht beispielhaft für das Netzwerk Leben insgesamt. Denn auch hier ist die Initiative vom Bistum Eichstätt ausgegangen. Mittlerweile umfasst es längst eine Vielzahl von engagierten, in konkreten Arbeitszusammenhängen Aktive, die in ihrer Vielfalt Ausdruck unserer pluralistischen Gesellschaft sind.

Netzwerke sind modern. Politik, Wirtschaft und auch soziale Einrichtungen und Organisationen reden davon und starten Modellprojekte. Hintergrund dafür ist, dass Menschen in unserer Gesellschaft zwar in ihrem Bereich vielfältige Kompetenzen haben, aber oft nur wenig über andere Bereiche wissen. Das Engagement über die Grenzen der eigenen unmittelbaren Erfahrungszusammenhänge hinaus bringt dann nicht nur dem Einzelnen eine wichtige Erweiterung seines Horizontes, sondern ist auch von der Sache her unverzichtbar, wenn gemeinsame Probleme gelöst und Notlagen überwunden werden sollen. Das Netzwerk Leben verbindet Menschen, die konkret helfen wollen und sich meist ohne viel Aufhebens für ihren Nächsten engagieren. Es verbindet Hauptamtliche und Ehrenamtliche und jene vielen, die beides zugleich sind. Ich danke Ihnen im Namen des Vorstands für Ihr Engagement und freue mich auf die gemeinsame Arbeit für ein Anliegen, das auch im 21. Jahrhundert seine Aktualität nicht verlieren wird.

Ihr Prof. Dr. André Habisch

Nachbarschaftshilfen und Fachdienste im Netzwerk

Gruppen und Ansprechpartner finden sich in folgenden Ortschaften:

Nürnberg, Eibach, Katzwang, Kornburg, Reichelsdorf, Altenfurt, Fischbach, Moorenbrunn, Altdorf, Ursensollen, Postbauer-Heng, Pyrbaum, Woffenbach-Stauf, Neumarkt, Velburg, Attenzell, Hofstetten, Wettstetten, Ingolstadt, Buxheim, Gaimersheim, Eitensheim, Nassenfels, Eichstätt, Dollnstein, Gosheim, Monheim, Wittesheim, Weißenburg, Ellingen, Schwabach, Roth, Gunzenhausen, Herrieden – weitere Gruppen / Gemeinden / Fachdienste kommen hinzu, sind hier jedoch noch nicht genannt.

Netzwerk Leben gewinnt an Bekanntheit. In den Pfarrgemeinden und Gemeinden wächst das Bewusstsein, dass Nachbarschaftshilfe nicht verloren gegangen ist. In Gesprächen wird deutlich, wie unbemerkt, unbürokratisch und rasch gegenseitig Hilfe geleistet wird. Durch die Gesamtansicht zeichnen sich die noch ausbaubaren Bereiche klar ab. Beispielsweise kann die Arbeit der ehrenamtlich Engagierten in der Gemeinde bekannt gemacht werden. Der Vorteil: Menschen werden motiviert, sich für andere einzusetzen und Hilfesuchende finden rasch Unterstützung.

Kräfte und Ressourcen in den Gemeinden werden sichtbar. Gegenseitige Hilfe wird gegeben. Die Gemeinschaft wächst.

Seit kurzem im Netzwerk Leben

- Netzwerk ökumenische Nachbarschaftshilfe (Neumarkt)
- Ökumenischer Nachbarschaftshilfekreis Ursensollen
- Katholische Arbeitnehmerbewegung
- Freie Beratungsinitiative Eichstätt

Derzeitiger Mitgliederstand des Förderkreises: 61

BUCHTIPP

Mein spiritueller Schwangerschaftsbegleiter

von Christiane Bundschuh-Schramm und Marlies Mittler-HolzemDon

Bosco Frauenspuren, Don-Bosco-Verlag München, ISBN 3-7698-1324-3, 36 DM

Erscheint im Januar 2002

Schwangersein ist eine Zeit besonderer Erfahrungen und Fragen: Wie wird es werden? Wird alles gut gehen? Was kann ich tun?

Das Buch geht von der Selbstwahrnehmung der Frau aus. Es hilft, die Schwangerschaft bewusst wahrzunehmen und aktiv zu gestalten. Es lädt ein, Quellen der Ermutigung zu entdecken und spirituelle Kraft zu gewinnen.

Internet

Interessante Seiten im Internet

www.netzwerkleben.de

www.die-tagespost.com

www.sozialatlas.nuernberg.de

www.embryonenschutzinitiative.de

www.dbk.de

www.kath.de

www.bundestag.de

www.vatican.va

www.vdk.de

www.sozial.de

Unter der Rubrik FOREN auf den Seiten von www.bundestag.de finden Sie ein Diskussionsforum der Enquete-Kommission "Recht und Ethik der modernen Medizin". Mit Vertreter der Kommission können sie noch bis 21. 12. 2001 diskutieren.

Netzwerk Leben aktuell

Herausgeber: NETZWERK LEBEN im Bistum Eichstätt, Luitpoldstr. 2, 85072 Eichstätt
Redaktion: Teresa Loichen; Gestaltung: Referat Allg. Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0 84 21- 5 06 17
E-Mail: netzwerk-leben@bistum-eichstaett.de